

## Modul 3 Wo bleibt mein Geld? Über den Umgang mit Finanzen

**Baustein: G4**

### Strom und Gas: Was geht mich das an?!

**Ziel:** Sensibilisierung und Vermittlung von Energiebewusstsein, Erwerb von Kenntnissen zu Energieverträgen

**Kurzbeschreibung:** Die Teilnehmer reflektieren die Themen „Verantwortungsbewusster Energieverbrauch“ und „Energiesparen“.

**Methode:** Input durch den Lehrer und Diskussion im Klassenraum, Praxismaterial „Jahres-Verbrauchsabrechnung Strom“ und „Ankündigung Stromabspernung“, Test / Arbeitsblatt

**Fragen an die Teilnehmer/Schüler:** Achten Sie im Alltag auf Ihren Energieverbrauch? Finden Sie es wichtig, Energie zu sparen? Welche Argumente gibt es? Antworten an der Tafel/Flipchart visualisieren und diskutieren.

Für Jüngere: Wer weiß, wieviel Geld die Eltern monatlich für Strom bezahlen? Für Ältere mit eigenem Haushalt: Wieviel kostet Sie der Strom monatlich?

Was zahlt der durchschnittliche Musterhaushalt?

Durchschnittliche jährliche Verbräuche und monatliche Zahlbeträge (kwh 24,95 Cent) in Deutschland:

1-Personen-Haushalt	2256 kwh	46,91 € monatlich
2-Personen-Haushalt	3248 kwh	67,53 € monatlich
3-Personen-Haushalt	4246 kwh	88,28 € monatlich
4-Personen-Haushalt	5009 kwh	104,15 € monatlich

(Quelle: [www.musterhaushalt.de](http://www.musterhaushalt.de))

Aber Achtung: Dies sind durchschnittliche Werte. Tatsächlich ist vor allem stark zu unterscheiden zwischen Haushalten mit dezentraler elektrischer Warmwasserbereitung (**Durchlauferhitzer**) und Haushalten, die das Warmwasser zentral beziehen. Durchlauferhitzer sind wahre Stromfresser. Wer auf sie angewiesen ist, zahlt ca. 30 % mehr Stromkosten.

**Wofür wird wieviel verbraucht? Angaben bitte in Prozent vom Gesamtverbrauch schätzen:**

Kühlen/ Gefrieren: ca. 17 %	Kochen: ca. 10 %
TV/ Audio: ca. 13,5 %	Beleuchtung: ca. 7 %

Wie kann man Energie sparen? Antworten an die Tafel/am Flipchart visualisieren.

**Hier sind unsere Energiespartipps:**

### **Standby-Betrieb**

Alle Geräte verbrauchen im Standby-Modus weiter Strom. Viele Geräte ziehen sogar noch Strom, wenn sie zwar abgeschaltet, aber noch mit dem Stromnetz verbunden sind (z. B. Aufladegeräte). Auf das Jahr gerechnet können allein durch das Vermeiden des Stand-by-Modus aller Haushaltsgeräte (vor allem TV, Computer und Audiogeräten) pro Person bis zu 100,- € gespart werden. Experten haben berechnet, dass durch das konsequente Vermeiden des Stand-by-Betriebes in Deutschland ein komplettes Atomkraftwerk überflüssig gemacht werden könnte!

Unser Tipp: Schaffen Sie sich **Mehrfachsteckdosenleisten mit rotem Kippschalter** an. Schalten Sie die Geräte zusätzlich zum Ausschalten am Gerät selbst durch den Kippschalter ab, sobald sie nicht mehr genutzt werden. Ladegeräte für Handy, Rasierer, Zahnbürste etc. sollten nach dem Aufladen vom Netz genommen, das heißt aus der Steckdose herausgezogen werden.

### **Energieklassen bei Haushaltsgeräten**

Bei der Anschaffung von „weißer Haushaltsware“, also vor allem Kühl- und Gefrierschränken und Waschmaschinen, lohnt es sich, auf den Energieverbrauch zu achten. Dieser wird durch die Angabe der sogenannten „Energieeffizienzklasse“ angegeben. Er umfasst die Klassen G – A sowie A+, A++ und A+++ . Dabei bedeutet G „hoher Verbrauch“, während A+++ einen besonders niedrigen Verbrauch kennzeichnet. Geräte der Effizienzklasse A+++ verbrauchen 70 % weniger Strom als solche der Klasse A.

### **PC**

Es empfiehlt sich, den Rechner an eine und die Zusatzgeräte (Drucker, Scanner etc) an eine zweite Steckdosenleiste anzuschließen. So zieht der Drucker/Scanner nur dann Strom, wenn er tatsächlich benutzt wird.

Keine grafisch aufwändigen Bildschirmschoner benutzen, sie ziehen sehr viel Strom.

Notebooks verbrauchen weniger Strom als stationäre PC's.

Stand-by-Betrieb vermeiden!

Die größten Stromfresser am PC sind 3D-Grafikkarten bei Spielen und Animationen.

Eine Spielkonsole verbraucht soviel Strom wie drei Kühlschränke.

### **Bad – Wäsche - Wasser**

Die Waschmaschine bei jedem Waschgang ausreichend füllen, das spart mehr als Nutzung der Energiespartaste. Hohe Temperaturen sind nur selten notwendig, normal getragene Wäsche wird auch bei 30° – 40°C sauber. Das 60-Grad-Programm verbraucht fünfmal mehr Energie als das 30-Grad-Programm.

Durchlauferhitzer sind starke „Stromfresser“, unbedingt sparsam nutzen! Und: Duschen verbraucht weniger Wasser und Energie als Baden.

### **Beleuchtung**

Mit Energiesparlampen lassen sich während ihrer Lebensdauer ca. 100 € Stromkosten sparen. Sie verbrauchen weniger Strom als Glühlampen und haben eine 10-fach längere Lebensdauer.

## Küche

- Der Kochtopf sollte immer auf der passenden Herdplatte benutzt werden. Mit Deckel (passend zum Topf) zu kochen, spart zudem enorm viel Energie, etwa 75 %.
- Beim Kochen mit dem Elektroherd gilt: Frühzeitig die Temperatur senken oder die Herdplatte ausschalten und die „Restwärme“ (bis zu 5 – 10 Minuten) nutzen. Schnellkochtöpfe sparen Zeit und Energie
- Sobald für mehr als zwei Personen gekocht wird, ist der Herd sparsamer als die Mikrowelle.
- Der Backofen muss nicht immer vorgeheizt werden, auch wenn ein Rezept dies empfiehlt. Oder zumindest beim Elektroherd die Nachwärme nutzen und den Backofen schon etwa 10 Minuten vor Ende der Backzeit ausgeschalten.
- Der Kühlschrank sollte nicht direkt neben Herd, Geschirrspüler oder Heizung aufgestellt werden.
- Eine Temperatur von ca. 7° C ist im Kühlschrank ausreichend, Thermometer benutzen!
- Das Eisfach sollte regelmäßig abgetaut werden.
- Warme/heiße Speisen oder Getränke im Kühlschrank verursachen einen höheren Energieverbrauch. Daher vor dem Hineinstellen abkühlen lassen.
- Wenn die Gummidichtung am Kühlschrank defekt ist, steigt der Stromverbrauch durch die von außen eindringende Wärme enorm an. Die Gummidichtung sollte daher regelmäßig überprüft und ggf. ersetzt werden. Die Überprüfung erfolgt am besten abends, wenn es draußen dunkel ist. Licht in der Küche ausmachen, Taschenlampe anstellen und in den Kühlschrank legen, Kühlschranktür schließen. Wenn jetzt noch Licht aus dem Kühlschrank in die Küche dringt, ist die Gummidichtung defekt.
- Muss jeder Handgriff in der Küche „elektrisiert“ werden? (Dosenöffner, Pfeffermühle, Saftpresse).

**Es folgt der Test „Überprüfen Sie Ihr Energiebewusstsein“.**

**Die folgenden Themen eignen sich vor allem für ältere Teilnehmer/Schüler, dienen ggf. aber auch nur als Hintergrundwissen für den Dozenten.**

### Vertragsdauer

Wir empfehlen, keine längere Vertragsbindung als sechs Monate einzugehen. Die Strom- und Gasmärkte sind weiter sehr in Bewegung, so dass jederzeit günstigere Tarife aufgelegt werden könnten. Ein Wechsel sollte dann nicht an allzu langen Vertragslaufzeiten scheitern.

### Wechsel des Anbieters

Frage an die Teilnehmer/Schüler: Welchen Anbieter haben Sie? Haben Sie den Stromanbieter schon mal gewechselt? Warum? Was waren Ihre Erfahrungen? Gibt es positive, aber auch negative Erfahrungen?

Im Internet gibt es diverse **Vergleichsportale** für Strom- und Gasanbieter. Vorsicht: Nicht alle Vergleichsportale sind so unabhängig, wie sie erscheinen. Nutzen Sie nicht nur ein Vergleichsportal.

Vor einem Wechsel sollten Sie sich **den eigenen Jahresverbrauch** aus der letzten Strom-abrechnung ansehen. Bei dieser Gelegenheit kann auch verglichen werden mit den Durchschnittswerten des passenden Haushaltstyps. Dies kann ein Anlass zum Überdenken des eigenen Energieverbrauchsverhaltens sein. Ein sparsamerer Energieverbrauch kann mehr sparen als ein Anbieterwechsel.

Vor allem ein Problem tritt in der Praxis häufig auf:

Bei einem Wechsel des Stromanbieters dauert es manchmal **sehr lange, bis der neue Anbieter mitteilt, wie hoch die monatlichen Vorauszahlungen sein sollen**. Diese Mitteilung kommt manchmal erst nach drei bis vier Monaten!. Das scheint eine willkommene Spardose zu sein: In diesen Monaten werden ja zunächst keine Zahlungen verlangt!

Wenn dann aber die Jahresabrechnung kommt, fehlen diese Vorauszahlungen natürlich. Und das bedeutet, dass zu der „normalen“ verbrauchsabhängigen Nachzahlungssumme die fehlenden Vorauszahlungen auf die Abrechnung gesetzt werden. Der plötzlich fällige Betrag übersteigt dann vielfach die finanziellen Möglichkeiten des Kunden.

**Tipp:** Man kann „auf eigene Faust“ schon im ersten Monat an den neuen Anbieter einfach die Monatszahlungen aufnehmen, die an den alten Anbieter zu zahlen waren. Dies kann man auch tun, wenn der neue Anbieter noch gar nicht zu Zahlungen aufgefordert hat. Die Kontovebindung des neuen Anbieters kann man vom Briefkopf ablesen oder im Internet ermitteln.

Übung für die Teilnehmer mit der Jahresabrechnung Vattenfall: Welche Kontoverbindung hat dieser Anbieter?

Wenn das nicht geht, weil z. B. noch keine Kundennummer mitgeteilt wurde, sollten zumindest die entsprechenden Beträge zurückgelegt und nicht für andere Zwecke ausgegeben werden.

### **Strom- und Gasschulden**

Wenn Strom- oder Gasschulden bestehen, gibt es die Gefahr, dass der Strom oder das Gas abgestellt wird. Es leben viel mehr Menschen ohne Strom/Gas, als man annimmt.

Mit den Teilnehmern wird das Schreiben „Androhung einer Stromsperre“ von Vattenfall gelesen. Die Ankündigung versteckt sich hinter der Formulierung „...werden von unserem Zurückbehaltungsrecht Gebrauch machen.“

Wenn der Strom von einem anderen Anbieter als dem **Grundversorger** (in Berlin: Vattenfall) geliefert wird und Ihnen dieser andere Anbieter den Strom abstellt, muss Vattenfall als sogenannter „Grundversorger“ einspringen und Strom liefern. Dasselbe gilt für Gas und die dortigen Grundversorger (in Berlin: GASAG).

Wenn aber auch beim Grundversorger Schulden entstehen, darf auch dieser **unter bestimmten Umständen die Versorgung einstellen**: Ein Zahlungsrückstand von mindestens 100 €, Mahnung, Androhung der Abstellung mit Fristsetzung, Verhältnismäßigkeit (z.B. kann die Abstellung unverhältnismäßig sein, wenn im Haushalt kleine Kinder, Behinderte oder sehr alte Menschen leben).

Bitte beachten: Bei Stromschulden sollte man sich ganz schnell einen Termin bei der **Schuldnerberatung** besorgen. Das Leben ohne Strom ist möglich, aber nicht menschen- würdig.

In **Ausnahmefällen** kann ein **Übernahmeantrag beim JobCenter oder beim Sozialamt** helfen. Aber auch hier gibt es bestenfalls und keineswegs immer ein Darlehen, welches dann „ratenweise“ mit den monatlichen Leistungen nach und nach verrechnet wird.

Wenn die Strom- oder Gasabrechnung so hoch ist, dass Zweifel an der Korrektheit der Abrechnung kommen, sollte nachgeprüft werden, was alles über den Zähler läuft. Die Grundversorger stellen dafür Überprüfungsmöglichkeiten bereit: Wenn man seine Bedenken (ggf. mit Hilfe z. B. von einer Beratungsstelle) nachvollziehbar anmeldet, kann ein **Außendiensteeinsatz** erfolgen. Dann werden Leitungen und Zähler überprüft.

Von Vattenfall kann man sich auch kostenlos einen sogenannten „**Stromdetektiv**“ besorgen. Das ist ein Gerät, das zwischen ein „verdächtiges“ Elektrogerät in der Wohnung und die Steckdose geklemmt wird und das den Stromverbrauch misst (Beratung dazu beim Vattenfall Kundenservice).

Der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) führt in Berlin für Haushalte mit kleinem Einkommen einen **kostenlosen Energiecheck** durch. Auf Anforderung kommt ein Energiesparberater ins Haus und spürt im Haushalt die großen und kleinen Energiefresser auf. Die Berater verraten Tipps und Tricks, die ohne großen Aufwand umgesetzt werden können. Ein kostenloses Energiesparpaket gibt's auch noch dazu (Energiesparlampen, Thermometer, Steckdosenleiste).

Informationen im Internet unter [www.berliner-energiecheck.de](http://www.berliner-energiecheck.de)

Ähnliche Projekte gibt es auch in anderen Städten.

Zum Abschluss eventuell nochmals eine gemeinsame Reflektion: Was ist wichtiger: Den preiswertesten Tarif finden (z. B. bei [www.Tarifvergleich.de/Strom](http://www.Tarifvergleich.de/Strom)) oder Energie sparen? Natürlich ist beides wichtig. Neben dem finanziellen Aspekt spielt hier auch das ökologische Argument eine wichtige Rolle: Energiesparen senkt die eigenen Kosten und schont die Umwelt.

## Strom- und Gasverträge

- **Vertragsdauer**

Empfohlen wird, keine längere Vertragsbindung als sechs Monate einzugehen. Es könnten günstigere Verträge auf den Markt kommen!

- **Wechsel des Anbieters**

Bei einem Wechsel des Strom- oder Gasanbieters entfallen die Zahlungen an den bisherigen Anbieter. Gleichzeitig dauert es oft sehr lange, bis der neue Anbieter mitteilt, wie hoch bei ihm die monatlichen Vorauszahlungen sein sollen. Manchmal dauert das drei bis vier Monate.

Das scheint eine willkommene Spardose zu sein: In diesen Monaten will niemand Vorauszahlungen!

Wenn aber dann die Jahresabrechnung kommt, fehlen diese Vorauszahlungen natürlich. Umso höher fällt dann die Nachzahlung aus. Der plötzlich fällige Betrag übersteigt dann vielfach die finanziellen Möglichkeiten des Kunden.

**Tipp: Zahlen Sie schon im ersten Monat an den neuen Anbieter die Monatszahlungen, die an den alten Anbieter zu zahlen waren. Zumindest legen Sie monatlich die entsprechenden Beträge zur Seite und geben Sie sie nicht aus!**

- **Strom- und Gasschulden**

Wenn Strom- oder Gasschulden bestehen, besteht die Gefahr, dass der Strom oder das Gas abgestellt wird.

Wenn Sie (in Berlin) bei einem anderen Anbieter als Vattenfall/ GASAG sind und Ihnen dieser andere Anbieter den Strom abstellt, muss Vattenfall/ GASAG als sogenannter „Grundversorger“ einspringen und Ihnen weiter Strom liefern.

Wenn aber auch hier Schulden entstehen, darf auch Vattenfall unter bestimmten Umständen die Versorgung einstellen. Voraussetzung ist unter anderem ein Zahlungsrückstand **von mindestens 100 €**.

Besorgen Sie sich sofort einen Termin bei der Schuldnerberatung!

Und: In **Ausnahmefällen** kann ein Übernahmeantrag beim JobCenter oder beim Sozialamt helfen. Sie bekommen aber bestenfalls ein Darlehen.

Wenn Sie meinen, dass die Stromabrechnung nicht stimmt, weil der tatsächliche Verbrauch wesentlich niedriger ist, sollte die Stromanlage überprüft werden. Der Grundversorger (in Berlin: Vattenfall) stellt dafür Überprüfmöglichkeiten bereit. Bei einem Außendienstesatz können Leitungen und Zähler überprüft werden.

Vom Grundversorger kann man sich auch kostenlos einen sogenannten „Stromdetektiv“ besorgen. Das ist ein Gerät, das zwischen ein „verdächtiges“ Elektrogerät in der Wohnung und die Steckdose geklemmt wird und das den Stromverbrauch misst. Beim Bund für Umwelt und Naturschutz BUND Berlin gibt es das Projekt „Berliner Energiecheck“ mit einer kostenlosen Energiesparberatung einschließlich Starterpaket: [www.berliner-energiecheck.de](http://www.berliner-energiecheck.de). Ähnliche Projekte gibt es auch an anderen Städten.

- Im Internet gibt es viele Strom- Tarif- Vergleiche, z. B. [www.Tarifvergleich.de/Strom](http://www.Tarifvergleich.de/Strom). Diese sind nicht immer unabhängig. Noch wichtiger ist aber Stromsparen im Alltag.

**Unser Rat: Zahlen Sie immer Strom und Gas, auch wenn Sie knapp bei Kasse sind! Bei Zahlungsverzug droht die Einstellung der Versorgung.**

Baustein G4	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

**EINGANGEN**  
07. APR. 2009  
Erf.

Vattenfall Europe Sales GmbH  
12427 Berlin

AWO  
Yorckstr. 4-11  
10958 Berlin

Vattenfall Europe  
Sales GmbH

704600092308/DPP/2103-05-0940.90  
Vattenfall Europe Sales GmbH  
Postfach 41 05 44, 12065 Berlin

Förderungsmanagement

Übersering 12  
22297 Hamburg

Geschäftsstelle  
Salenzstraße 16  
13353 Berlin

Mo bis Fr 9-18 Uhr  
(andere Termine nach  
Tel. Absprache möglich)

Forderung aus Strombelieferung der Anlage

Kundennummer: **Berlin** Rechnungsnr vom: **29.11.05**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Forderung aus der oben genannten Anlage beträgt derzeit 2260,34 Euro zzgl. weiterer anfallender Zinsen bis zum Ausgleich. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

1) Rechnung vom 29.11.05 für den Verbrauchszeitraum vom 15.02.04 bis 31.05.05	1.628,71 Euro
vorgerechnete Mahnkosten	2,56 Euro
Gerichts- und Zwangsvollstreckungskosten	219,00 Euro
bisherige Auslagen	7,16 Euro
bereits geleistete Zahlungen	0,00 Euro
zuzüglich 5 % Zinsen über den Basiszinssatz vom 18.12.05 bis 15.04.09	402,91 Euro
<b>Gesamtforderung</b>	<b>2260,34 Euro</b>

Wir bitten Sie uns bis zum 15.04.09 mitzuteilen, ob eine Übernahme der Forderung in Aussicht steht oder nicht.

Sollten wir bis zu diesem Termin keine Nachricht von Ihnen erhalten haben, gehen wir davon aus, dass die Forderung in Höhe von 2260,34 Euro von Ihnen nicht übernommen wird. In diesem Fall werden wir nach Ablauf der Frist von unserem Zurückbehaltungsrecht Gebrauch machen.

**IHRE STROMRECHNUNG**

Vertragskontonummer (bitte bei Zahlungen und Schriftverkehr Vertragskonto angeben)

Geschäftspartnernummer

Verbrauchsstelle

Rechnungsnummer

Sehr geehrte Frau

für den Verbrauch von 6.302 kWh vom 01.04.2008 bis 29.04.2009 berechnen wir Ihnen:

Produkt: Berlin Basis Privatstrom	01.04.2008-29.04.2009	6.302 kWh	1.066,11 EUR
Umsatzsteuer 19 %			202,56 EUR
<b>Bruttobetrag für Strom</b>			<b>1.268,67 EUR</b>
Zuzüglich sonstiger Forderungen (z.B. Mahnkosten, siehe Erläuterungen zu Ihrer Stromrechnung)			2,56 EUR
Abzüglich geleisteter Zahlungen			-650,00 EUR
<b>Rechnungsbetrag</b>			<b>721,23 EUR</b>

Der Rechnungsbetrag von 721,23 EUR ist am 24.05.2009 zu zahlen.

Datum: 07.05.2009  
Unsere Zeichen: Kundenservice Berlin

Strom-Zähler: Mo bis Fr 7-19 Uhr: 01801 267 287  
Telefax-Durchwahl: 030-267-11 94 14 10

E-Mail: strom.berlin@vattenfall.de  
Seitenansicht: 1 / 5

Anlagen-Rechnungsbetrag

Vattenfall Europe Sales GmbH  
Postfach 41 05 44  
12065 Berlin

Geschäftsstelle Postfach 41 05 44  
12427 Berlin

Telefon: 01801 267 287  
Telefax: 030 267 11 94 14 10  
www.vattenfall.de

\* 9 Cent/min, aus dem Festnetz  
Anrufbelegte, internationale  
Faxe aus dem Mobilfunk

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Dr. Hans-Jürgen Meyer

Geschäftsbereich:  
Dr. Werner Süss, Vorsitzender  
Klaus Ullgren  
Andreas Uhlig

Sitz der Gesellschaft:  
Hamburg

Handelsregister:  
Amtsgericht Hamburg  
HRB 87512

USt-Id-Nummer:  
DE 81357198

Bankverbindung:  
Landesbank  
Baden-Württemberg  
BLZ 600 501 01  
Konto-Nr.: 2120995

IBAN:  
DE52 6005 0101 0002 1209 95  
SWIFT-Code: SOLADE33

Besucherzentrum:  
Sallestr. 18  
(U-Bahn: Hakenfelde/Str.)  
13353 Berlin  
Mo bis Fr: 9-18 Uhr

Vattenfall Center  
Nunberger Str. 14/15  
(S-Bahn: Hauptbahnhof)  
Mo bis Fr: 10-18 Uhr  
Sa: 10-16 Uhr

## Energiesparen

### Standby-Stromverbrauch reduzieren

- Viele Geräte verbrauchen im Standby-Modus, aber auch nach dem Ausschalten noch Strom.
- Je Haushaltsmitglied kostet das bis zu 100,- € im Jahr.
- Schließen Sie alle Geräte, die nicht ständig in Betrieb sein müssen (vor allem TV, PC, Drucker, Scanner) an eine Mehrfachsteckdosenleiste mit Kippschalter an. Ladegeräte nach Gebrauch sofort vom Netz nehmen bzw. Stecker ziehen.

### Bei Neukauf auf aktuelle Energieeffizienzklassen achten

Bei Haushaltsgeräten wie Kühl- oder Gefrierschrank und Waschmaschinen auf die „Energieeffizienzklasse“ achten: Diese Geräte sind eingeteilt in Gruppen von G bis A bzw. A+, A++, A+++. Geräte mit G verbrauchen extrem viel Energie, mit A weniger und mit A+++ am wenigsten. Geräte mit A+++ verbrauchen 70 % weniger Strom als solche mit A.

### Rund um den PC

- Es empfiehlt sich, den Rechner an eine und die Zusatzgeräte (Drucker, Scanner etc.) an eine zweite Steckdosenleiste mit Kippschalter anzuschließen. Dann zieht der Drucker nur dann Strom, wenn er wirklich benutzt wird.
- Bildschirmschoner sparen nur im Standbild.
- Grafisch aufwändige Animationen als Bildschirmschoner verbrauchen mehr Strom als die normale Bildschirmnutzung.
- Notebooks verbrauchen weniger Energie als PC's.
- Modem und Router bei Nichtnutzung vom Netz nehmen.
- 3-D-Grafik bei Spielen und Animationen sind „Stromfresser“
- Eine Spielkonsole verbraucht soviel Strom wie 3 Kühlschränke!

### Bad – Wäsche - Wasser

- Waschmaschine ausreichend füllen, das spart mehr als die Energiespartaste.
- Hohe Temperaturen sind nur selten notwendig, normal getragene Wäsche wird auch bei 30°– 40°C sauber. Das 60-Grad-Programm verbraucht ca. fünfmal so viel Energie wie das 30-Grad-Programm
- Beim Bügeln Restwärme nutzen, also frühzeitig das Gerät ausschalten.
- Durchlauferhitzer sparsam nutzen, diese verbrauchen sehr viel Energie.
- Duschen verbraucht weniger Energie und Wasser als Baden.

Baustein G4	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

## Beleuchtung

- Energiesparlampen nutzen. Je Lampe spart das etwa 7,-€ im Jahr an Stromkosten gegenüber Glühlampen. Da die Energiesparlampen auch eine 10-mal höhere Lebensdauer als Glühlampen haben, lassen sich mit einer Energiesparlampe während ihrer Lebensdauer bis zu 100,- € gegenüber der Glühlampe sparen.
- Das Licht in Zimmern, die nicht benutzt werden, ausschalten. Aber: Ständiges An- und Ausschalten von Licht verbraucht bei Energiesparlampen mehr Energie.

## Kochen - Backen - Kühlen

- Topf immer auf die passende Herdplatte stellen.
- Mit Deckel (passend zum Topf) kochen spart enorm viel Energie, etwa 75 %!
- Am besten mit der geringst möglichen Menge an Flüssigkeit kochen. Bei Bedarf kann man Flüssigkeit während des Kochens noch nachfüllen, aber Nudeln für zwei Personen müssen nicht in 2 Liter Wasser gegart werden.
- Frühzeitig Temperatur senken oder Herdplatte ausschalten und Restwärme nutzen.
- Schnellkochtöpfe sparen Zeit und Energie.
- Alte Töpfe und Pfannen sollten zumindest noch einen glatten Boden haben, ansonsten entsorgen.
- Kochen Sie für mehr als zwei Personen, dann ist der Herd sparsamer als die Mikrowelle.
- Backofen nicht vorheizen, auch wenn ein Rezept dies empfiehlt, es ist völlig unnötig.
- Der Elektro-Backofen kann schon etwa 10 Minuten vor Ende der Backzeit ausgeschaltet werden.
- Muss jeder Handgriff in der Küche „elektrisiert“ werden ? (Dosenöffner, Pfeffermühle, Saftpresse)
- Den Kühlschrank nicht neben Herd, Geschirrspüler oder Heizung stellen. Durch die Wärmeeinwirkung verbraucht der Kühlschrank sonst mehr Energie, um die gewünschte Temperatur zu erzeugen.
- Den Kühlschrank bzw. das Eisfach regelmäßig abtauen.
- Eine Temperatur von ca. 7°C im Kühlschrank ist völlig ausreichend.
- Keine warmen oder heißen Speisen oder Getränke in den Kühlschrank stellen. Erst abkühlen lassen, dann reinstellen.

Baustein G4	Teilnehmerversion	Modul 3
-------------	-------------------	---------

## Arbeitsblatt: „Überprüfen Sie Ihr Energiebewusstsein!“

### Richtig oder falsch ?

1. **Der Kühlschrank muss eine Temperatur von 10°C haben!**  
 richtig  falsch
  
2. **Der Backofen muss immer wie im Rezept vorgeschrieben vorgeheizt werden!**  
 richtig  falsch
  
3. **Ständiges An- und Ausschalten von Licht verbraucht weniger Energie!**  
 richtig  falsch
  
4. **Wenn ich den Standby-Betrieb nicht nutze, spart das pro Kopf bis zu 100 € im Jahr!**  
 richtig  falsch
  
5. **Wenn ich mein Handy aufgeladen habe, kann ich es ruhig am Netz lassen, das verbraucht dann sowieso keinen Strom mehr!**  
 richtig  falsch
  
6. **Bildschirmschoner am PC sparen immer Strom!**  
 richtig  falsch
  
7. **Regelmäßiges Stoßlüften ist sinnvoller, als dauerhaft angekippte Fenster!**  
 richtig  falsch

## Lösungen: „Überprüfen Sie Ihr Energiebewusstsein!“

### Richtig oder falsch ?

1. **Der Kühlschrank muss eine Temperatur von 10°C haben!**

**Falsch**, eine Temperatur von 7°C ist völlig ausreichend, das spart Energie.

2. **Der Backofen muss immer wie vorgeschrieben vorgeheizt werden!**

**Falsch**, der Backofen muss nicht immer vorgeheizt werden, auch wenn ein Rezept dies empfiehlt. Stattdessen beim Elektrobackofen die Restwärme nutzen und dadurch die Backzeit verlängern. Oder den Elektrobackofen schon etwa 5 Minuten vor Ende der Backzeit ausschalten.

3. **Ständiges An- und Ausschalten von Licht verbraucht weniger Energie!**

**Falsch**, bei Energiesparlampen verbraucht das An- und Ausschalten mehr Strom.

4. **Wenn ich den Standby-Betrieb nicht nutze, spart das pro Kopf bis zu 100,-- € pro Jahr!**

**Richtig!**

5. **Wenn ich mein Handy aufgeladen habe, kann ich das es ruhig am Netz lassen, das verbraucht dann sowieso keinen Strom mehr!**

**Falsch**, auch wenn das Handy aufgeladen wird und vom Netzteil abgezogen wird, wird solange weiter Energie verbraucht, wie der Stecker an der Steckdose angeschlossen ist.

6. **Bildschirmschoner am PC sparen generell Strom!**

**Falsch**, grafisch aufwändige Animationen als Bildschirmschoner verbrauchen mehr Strom als die normale Bildschirmnutzung.

7. **Regelmäßiges Stoßlüften ist sinnvoller, als dauerhaft angekippte Fenster!**

**Richtig**, da bei dauerhaft abgekippten Fenstern die Heizung unnötig heizt!